



Konzeption

für den Kindergarten Helsinkistraße

Konzeption Kindergarten Helsinkistraße

Vorwort

Sehr geehrte Eltern,
sehr geehrte interessierte Leserinnen und Leser,

kennzeichnend für die Kindertagesbetreuung in Deutschland ist derzeit vor allem ihr rasanter Ausbau, der – von der Politik gefördert – durch viele Kommunen, Institutionen und zahlreiche freie Anbieter gezielt umgesetzt wird. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern und gleichzeitig den Eltern ein großes Maß an Flexibilität zu ermöglichen ist ein Ziel der Kindertagesbetreuung. Noch wichtiger ist es, die Qualität in der Praxis der Kindertagesbetreuung an unseren kleinsten Kunden, den Kindern, an ihrem Wohlergehen und ihren Entwicklungschancen festzumachen. Sie laufend zu überprüfen, weiter zu entwickeln und – nicht zuletzt – kreative Wege in der Umsetzung pädagogisch hoher Qualität zu finden.

Uns ist es eine besondere Freude, mit unseren Kindertagesbetreuungseinrichtungen dazu beitragen zu können, eine Basis zu schaffen, mit deren Hilfe alle Kinder gleiche Bildungschancen erhalten, Familien begleitet und unterstützt werden und letztendlich auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht wird.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen, Ihnen auch die *KiBeG – Gemeinnützige Gesellschaft für Kinderbetreuung mbH*, kurz vorzustellen. Wir sind eine Tochtergesellschaft des *Verein für Sozialarbeit e.V. (VfS)*, ein freier und gemeinnütziger Träger mit einem breiten Spektrum ambulanter, teilstationärer und stationärer Jugendhilfemaßnahmen.

Unser Unternehmen ist heute im Stadtgebiet und im Landkreis München Träger von 9 Kindertagesbetreuungseinrichtungen, in denen wir mit rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund 650 Kinder betreuen und deren Familien begleiten.

Als verlässliche Partnerin gewährleisten wir fachliches, wirtschaftliches und leistungsgerechtes Handeln. Unsere Einrichtungen leben durch Wandel, Erneuerung und Gestaltungswillen, um als lernende Organisationen zur Verbesserung der Lebensqualität aller Beteiligten beizutragen.

Petra Federmann (Geschäftsführerin)
Florian Fellheimer (Geschäftsführer)



Konzeption Kindergarten Helsinkistraße

INHALT

	Vorwort	
1	Einleitung	1
2	Grundlagen	2
2.1	gesetzliche Grundlagen	2
2.2	pädagogische Grundlagen	2
3	Rahmenbedingungen	3
3.1	Räumlichkeiten:	3
3.2	Außenanlagen:	4
3.3	Öffnungszeiten/Schließtage	4
3.4	Elternbeiträge und Buchungszeiten.....	5
4	Tagesablauf	6
5	Pädagogik	7
5.1	Bild vom Kind.....	7
5.2	Schwerpunkte	8
5.2.1	Haus der kleinen Forscher	8
5.2.2	Vorschularbeit und Übergang.....	9
5.2.3	Bewegt in die Zukunft, Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung an Münchner Kindergärten	10
5.2.4	Gesundheit und Ernährung	10
5.2.5	Eingewöhnung	12
5.2.6	Freispielzeit.....	13
5.2.7	Interkulturelle Erziehung.....	14
5.2.8	Sprachförderung	14
5.3	Beobachtung.....	15
6	Elternkooperation	16
6.1	Formen der Zusammenarbeit.....	16
6.2	Elternabende	16
6.3	Entwicklungsgespräche	17
6.4	Elternbeirat	17
6.5	Elternbefragung	17
7	Teamarbeit	17
8	Vernetzung	18
9	Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	18
10	Schlusswort/Dank	20
11	Impressum	20

1 Einleitung



Liebe Eltern,

damit sich Ihr Kind bei uns wohl und geborgen fühlt, legen wir auf gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit großen Wert. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Um Ihnen einen aktuellen Einblick in unsere Arbeit zu geben, haben wir diese Konzeption erarbeitet.

Sie fragen sich, was ist eine Konzeption?

Eine Konzeption ist eine umfangreiche, von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Kindergartens erarbeitete Leitlinie. Sie ist ein Spiegelbild unserer erzieherischen Arbeit, die allen, die sich für unsere Einrichtung interessieren, deutlich macht, wo unsere pädagogischen und methodischen Schwerpunkte liegen.

Auch für unser Team war diese Konzeptionsarbeit wichtig. Sie bildet einen roten Faden in unserer vielfältigen Arbeit.

Lange bevor unsere Konzeption druckfertig war, haben wir im Team geplant, diskutiert und aufgeschrieben. Nun können wir Ihnen zeigen, was in unserem Kindergarten alles steckt und Sie gleichzeitig mit den Schwerpunkten unserer pädagogischen Arbeit vertraut machen.

Ihr Kindergartenteam

2 Grundlagen

2.1 gesetzliche Grundlagen

Grundlage der Kinder- und Jugendhilfe ist das SGB VIII § 22 ff., in Ausführung für die alltäglichen Arbeit mit den Kindern dient das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) Grundlage, insbesondere Teil vier „Bildungs- und Erziehungsarbeit“ mit den dazugehörigen Ausführungsverordnungen.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung sowie die Pädagogische Rahmenkonzeption der Landeshauptstadt München

<http://www.muenchen.de/kinderbetreuung>

haben durch ihre Praxisnähe, für die Gemeinnützige Gesellschaft des VfS für Kinderbetreuung mbH (KiBeG), grundlegende Bedeutung, hinsichtlich der Ausrichtung der täglichen Arbeit auf neueste pädagogische Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung.

2.2 pädagogische Grundlagen

Grundlage unseres pädagogischen Handelns ist der ganzheitliche Ansatz, den wir in unserem pädagogischen Leitfaden ausführlich und mit folgenden Leitsätzen kurz beschreiben:

Link zum Pädagogischen Leitaden: www.kibeg.de/leitfaden

- ❖ Die Kinder sollen sich bei uns wohl fühlen. Wir schenken ihnen unser Vertrauen, damit sie sich geborgen und sicher fühlen.
- ❖ Die Kinder erhalten die Möglichkeit, sich auf ihre Weise die Themen der Welt und des Zusammenlebens anzueignen. Wir geben ihnen hierfür Anregungen in Form von entsprechender Raumgestaltung, Bereitstellung von Materialien und liebevoller pädagogischer Begleitung.
- ❖ Herzlichkeit, Freiräume und klare Regeln gehören gleichermaßen zu unserem Einrichtungsalltag.
- ❖ Wir geben den Kindern Sicherheit und unterstützen und fördern sie in ihrer Selbständigkeit.
- ❖ Wir begleiten jedes Kind in seiner Individualität und in seiner ganzheitlichen Entwicklung.
- ❖ Jedes Kind wird von uns so angenommen, wie es ist.
- ❖ Wir fördern das soziale Miteinander und die Freude, die Kinder daran haben.
- ❖ Kinder lernen bei uns miteinander, voneinander und durch Vorbilder
- ❖ Die Kinder können im geschützten Rahmen ihre Stärken und ihre Schwächen erproben.
- ❖ Die Kinder lernen Konflikte zu lösen.
- ❖ Um ein gleichberechtigtes Miteinander zu fördern, lernen die Kinder Regeln und Grenzen zu akzeptieren und einzuhalten.
- ❖ Körperliches Agieren, Wut, und Weinen werden genauso wie Lachen und Freude, als Ausdruck von Gefühlen gesehen, dürfen gelebt werden und werden begleitet.
- ❖ Wir unterstützen die Kinder durch laufende individuelle Beobachtung, um die für sie aktuell interessant und wichtigen Themen herauszufinden, damit wir diese im Alltag aufgreifen können.
- ❖ Die Kinder dürfen forschen, experimentieren und ihre Welt entdecken.
- ❖ Verweilen und eigene Wege gehen werden unterstützt.
- ❖ Mädchen und Jungen sind in jeder Hinsicht gleichberechtigt

Konzeption Kindergarten Helsinkistraße

- ❖ Das Miteinander verschiedener Kulturen und die gegenseitige Wertschätzung sind für uns eine Selbstverständlichkeit.
- ❖ Die Gruppe als sichere Basis erleben, sich als Gruppenmitglied fühlen, in der Gruppe akzeptiert werden und soziale Kompetenzen erwerben, sehen wir als vorrangig an.
- ❖ Wir verstehen Eltern als Kooperationspartner in der Erziehungsarbeit. Aus diesem Grund legen wir sehr großen Wert auf die Einbeziehung der jeweiligen Lebenssituation der Kinder, durch eine gute und intensive Zusammenarbeit mit ihren Eltern.
- ❖ Gesundheit, körperliches Wohlbefinden und die Unterstützung zur Selbstwahrnehmung, sollen die Kinder stärken.

3 Rahmenbedingungen

Der Kindergarten Helsinkistraße liegt innerhalb einer großen Neubausiedlung in der Messestadt West neben den „Riem Arcaden“.

In dem Kindergarten Helsinkistraße werden in drei alters- und geschlechtergemischten Gruppen, Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zur Einschulung betreut.

Unseren Auftrag zur Kinderbetreuung erhielten wir nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren und eingehender Qualitätsprüfung durch die Stadt München.

Unsere Tätigkeit wird begleitet durch die enge Zusammenarbeit mit dem Schul- und Kultusreferat der Landeshauptstadt München. Träger unserer Einrichtung ist die Gemeinnützige Gesellschaft des Kinderbetreuung mbH (KiBeG) in der Landwehrstraße 39.

AnsprechpartnerInnen für die Kinderbetreuungseinrichtungen sind die Geschäftsführer, Frau Petra Federmann, Herr Florian Fellheimer sowie die Fachberatung Frau Christine Hosp.

Der Kindergarten wird von Frau Franziska Schöpp, Erzieherin und Fachwirtin im Erziehungswesen KA, geleitet.

In jeder Gruppe arbeiten je zwei pädagogische Fachkräfte d.h. ein/e Erzieher/in oder pädagogische Fachkraft und ein/e Kinderpfleger/in oder sozialpädagogische Assistentin.

Zusätzlich sind in unserer Einrichtung eine Erzieherin mit 25 und eine Kinderpflegerin mit 15 Arbeitsstunden pro Woche in gruppenübergreifender Funktion tätig. Für die Zubereitung der Speisen ist eine Hauswirtschafterin zuständig.

3.1 Räumlichkeiten:

Unser Kindergarten umfasst drei Gruppen, die Waschbären-, Löwenzahn- und Gänseblümchen-Gruppe. Die Gruppen sind alters- und geschlechtsgemischt. Dadurch bietet jeder Gruppenraum individuelle Spielmöglichkeiten. Es befindet sich in jedem Raum Material, beispielsweise zum Puzzeln sowie feinmotorischerem Spielen. Eine zweite Ebene im Zimmer bietet den Kindern Rückzugsmöglichkeit zum ruhigen spielen. Weiterhin findet man im Gruppenraum verschiedene Spielecken wie beispielsweise eine Lese-, Bau- oder Puppenecke. Zur Vorbereitung auf die Schule ist es notwendig, auch Mal- und Knettische zur Verfügung zu stellen, an denen die Kinder mit Stiften, Schere und Kleber „experimentieren“ können. Auf unserem langen Flur findet man ein Igluzelt sowie verschiedenste Wandspiele.



Konzeption Kindergarten Helsinkistraße

Den Kindern stehen auch zwei Nebenräume zur Verfügung. Der Forscherraum, den wir passend zu unserem Schwerpunkt gestaltet haben, bietet den Kindern verschiedenste Materialien zum experimentieren und forschen. Der zweite Raum wird im Turnus situationsorientiert an die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder angepasst. Die Räume sind in hellen kinderfreundlichen Farben gehalten.

Verschiedene Infowände stehen den Eltern auf unserem Flur und Eingangsbereich zur Verfügung. Hierbei handelt es sich um:

- ❖ Eine KITA – Info Wand; dort hängen alle wichtigen aktuellen Informationen
- ❖ Eine Projektecke; dort werden die einzelnen Projekte pädagogisch dargelegt
- ❖ Eine Gesundheitswand; mit Informationen zum Thema Ernährung, Hygiene, Kinderkrankheiten und Zahnprophylaxe
- ❖ Eine Elternbeiratswand; dort findet man alle Informationen zum aktuellen Elternbeirat

In unserem großen gut ausgestatteten Turnraum finden regelmäßige Bewegungsangebote statt. Während der Mittagszeit dient er uns auch als Schlaf- und Ruheraum. Die Einrichtung verfügt auch über ein großes Kinderbad mit Kinderdusche.

3.2 Außenanlagen:

Den Kindern steht ein schöner, großer Garten mit Nestschaukel, Balancierbalken, vielen Bambusnischen, Fahrgeräten, Sandkasten mit Sandspielsachen und einem Wasseranschluss zur Verfügung.

Unser schöner Garten bietet viele Möglichkeiten zur Bewegung, kreativen Entfaltung und Entspannung.



3.3 Öffnungszeiten/Schließtage

Der Kindergarten ist Montag bis Donnerstag von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr sowie Freitag von 07.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.

Die jährliche Schließungszeit des Kindergartens beträgt ca. 20 Werktagen (Montag bis Freitag), diese werden jedes Jahr mit dem Team, Elternbeirat und Träger abgestimmt.

Zusätzlich kommen noch zwei Klausurtage hinzu.

Die Schließungszeiten sind:

- ❖ 2-3 Wochen während der bayerischen Sommerferien und
- ❖ zwischen Weihnachten und Neujahr

Konzeption Kindergarten Helsinkistraße

Zusätzliche Schließtage:

- ❖ 2 Klausurtage
- ❖ i.d.R. 2-3 Fenstertage

Die Jahresplanung erhalten Sie jährlich in schriftlicher Form im Herbst, damit Sie gut planen können.

3.4 Elternbeiträge und Buchungszeiten

Richtlinien sind hierbei die Rahmenbedingung der Stadt München sowie die allgemeinen Geschäftsbedingungen unseres Trägers, die im Betreuungsvertrag nachzulesen sind oder bei der Leitung erfragt werden können.

Verantwortliche für die Gebührenberechnungen ist die Geschäftsführungsassistentin Frau Haase, die telefonisch in der Geschäftsstelle erreichbar ist (siehe Impressum).

Grundsätzlich besteht einmal im Kindergartenjahr die Möglichkeit die Buchungszeiten zu ändern. Ansprechpartnerin hierfür ist die Einrichtungsleitung.



4 Tagesablauf

*Wann Freunde wichtig sind.
Freunde sind wichtig zum Sandgruben bauen,
Freunde sind wichtig, wenn andre dich hauen,
Freunde sind wichtig zum Schneckenhaussuchen,
Freunde sind wichtig zum Essen von Kuchen.
Vormittags, abends, im Freien, im Zimmer ...
Wann Freunde wichtig sind?
Eigentlich immer!
Georg Bydlinsky*

In dem folgenden Punkt, möchten wir Ihnen einen exemplarischen Überblick über den Tagesablauf in dem Kindergarten Helsinkistraße geben.

Ein geregelter Tagesablauf mit festen Ritualen wie zum Beispiel der Morgenkreis, das Mittagessen, die Ruhephase und auch die Freispielzeit sind uns sehr wichtig. Rituale die ihr Kind täglich im immer wieder kehrenden Rhythmus bei uns erlebt, geben Sicherheit und schaffen einen Ausgleich.

Die Zeitangaben sind Richtwerte und können von Gruppe zu Gruppe ein wenig variieren.

7.00 Uhr:

Der Kindergarten öffnet – beginn des Frühdienstes

8.00 Uhr:

Die Kinder gehen in ihre Stammgruppe

7.00 bis ca. 10.00 Uhr:

Gleitende Brotzeit

Bei der Brotzeit ist uns die flexible Handhabung sehr wichtig. Die Kinder bestimmen selbst, wann sie Hunger haben, wie viel sie essen und wie lange sie essen. Das pädagogische Personal wird aber immer wieder an das Frühstück erinnern.

9.00 Uhr:

Alle Kinder sind anwesend

9.15 bis ca. 11.30 Uhr:

- ❖ Morgenkreis/Kinderkonferenz
- ❖ Die Spielräume werden erweitert
- ❖ Projektarbeit wird situationsorientiert eingesetzt
- ❖ Gruppenübergreifende Angebote beginnen
- ❖ Freispiel drinnen und draußen
- ❖ Schwerpunktarbeit (Haus der kleinen Forscher)
- ❖ Einmal wöchentlich Gruppenöffnung (offener Tag)

Konzeption Kindergarten Helsinkistraße

11.30 Uhr:

Das Mittagessen beginnt.

13.00 Uhr:

Die Mittagsruhe im Haus beginnt – die Kinder, die noch einen Mittagsschlaf benötigen, gehen in die Turnhalle zum Ausruhen. In den Räumen findet ruhiges Freispiel statt

13.30 Uhr:

Die Abholzeit beginnt

Ab 14.00 Uhr:

Freispiel drinnen und draußen, Bastelangebote, Nachmittagsbrotzeit

16.00 Uhr:

Treffen in der Spätdienstgruppe mit angeleitetem und freiem Spiel

17.00 Uhr:

Die Einrichtung schließt

Einmal wöchentlich finden Gruppenöffnungen statt. Alle Kindergruppen treffen sich hierfür in dem Turnraum. Der Indianer „schlaue Feder“ begrüßt die Kinder und singt gemeinsam mit ihnen ein Begrüßungslied. An dem „offenen Tag“ werden diverse Angebote zum Thema forschen und experimentieren angeboten.

Aufsichtspflicht

Unsere Aufsichtspflicht beginnt mit der Begrüßung ihres Kindes durch die zuständige Erzieherin in der Gruppe. Sie erstreckt sich auf die Zeit des Aufenthaltes der Kinder in der Einrichtung, inklusive Spaziergänge, Besuche von Veranstaltungen u.ä. und endet mit der Übergabe des Kindes an eine abholberechtigte Person. Die persönliche Übergabe Ihres Kindes in der Früh, an eine Pädagogin oder Pädagogen sowie das persönliche Abholen aus der Gruppe ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

5 Pädagogik

5.1 Bild vom Kind

Dem Einzelnen erscheint das eigene „Menschenbild“ häufig als so selbstverständlich, dass man kaum darüber nachdenkt. Trifft man auf ein anderes „Menschenbild“, so wird es häufig als falsch, das Eigene als richtig angesehen.

Um ein gutes Miteinander zu gewährleisten, steht für uns ein respektvoller, wertschätzender und toleranter Umgang an erster Stelle. Unser Anliegen ist es, eine grundlegende Kompetenz für das konstruktive und friedliche Miteinander von Individuen, Gruppen und Religionen mit unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Traditionen zu fördern und zu fordern.

Kinder sollen sich bei uns wohl fühlen, wir schenken ihnen unser Vertrauen damit sie sich geborgen und sicher fühlen. Unser Haus bietet eine vorbereitete Umgebung für Ihr Kind, in der es teilnehmen, teilhaben, mitwirken und mitbestimmen darf. Es wird in die verschiedenen Prozesse des Alltags einbezogen und daran beteiligt (Partizipation).



Konzeption Kindergarten Helsinkistraße

Da jeder Mensch für sich einzigartig ist, braucht er auch eine individuelle ganzheitliche Begleitung, die die Bereiche Körper, Geist und Seele einschließt. Durch unsere individuellen Angebote und durch das Freispiel bieten wir Ihrem Kind die Möglichkeit, sich frei zu entfalten und seine Entwicklungsschritte im eigenen Tempo zu bewältigen.

5.2 Schwerpunkte

Im Folgenden möchten wir Ihnen gerne einen kurzen Überblick über einzelne Bildungsbereiche und Erziehungsfelder sowie Schwerpunkte in unserer Einrichtung geben, auf die wir in unserer täglichen Arbeit Wert legen.

5.2.1 Haus der kleinen Forscher



„Wer bin ich, wo komm ich her, wieso ist der Himmel blau, das Gras grün und wie funktioniert das mit dem Strom. Diese und noch viele andere Fragen wollen wir gemeinsam mit den Kindern erforschen und entdecken.“

Die Schwerpunkte unseres Kindergartens sind Naturwissenschaften und Forschen, mit dem Ziel, in diesem Jahr (2010) die Auszeichnung „Haus der kleinen Forscher“ zu erlangen. Wir schaffen gemeinsam mit den Kindern Erfahrungs- und Forscherwelten.

In einem eigens für die Kinder eingerichteten Forscherraum mit unterschiedlichen Materialien dürfen die Kinder ihrem Forschergeist freien Lauf lassen.

Zusätzlich finden wöchentlich offene Gruppen statt. An diesen Tagen dreht sich alles um das Forschen. In der gesamten Einrichtung werden Angebote wie zum Beispiel; experimentieren mit Farben, wiegen und messen, Wasser, Weltall und noch vieles mehr angeboten.

Gruppeninterne sowie gruppenübergreifende Projekte finden regelmäßig statt.

Wir bauen auch, Kontakte zu verschiedenen Institutionen auf, die uns bei unserem Schwerpunkt unterstützen. Der Kontakt zum deutschen Zentrum für Luft und Raumfahrt sowie dem deutschen Museum ist geknüpft.

Des Weiteren werden wir in der nächsten Zeit, die gesamte Einrichtung mit Außenanlage zu dem Thema forschen und entdecken weiter umbauen bzw. anpassen.

Wenn Sie neugierig geworden sind, kommen Sie doch einfach vorbei. Unsere Vormerkzeiten sind dienstags von 14.00 bis 16.00 Uhr (außer an den gesetzlichen Feiertagen und zu den Schließzeiten)



Konzeption Kindergarten Helsinkistraße

5.2.2 Vorschularbeit und Übergang

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt mit dem Eintritt in den Kindergarten. Bei allen Tätigkeiten achten wir darauf, das Kind an selbstständiges Tun heranzuführen, es in seiner Begabung zu unterstützen und somit eine solide Basis für Selbstvertrauen und Verantwortlichkeit zu schaffen. Diese Basis und alle erworbenen Fähigkeiten sichern dem Kind einen erfolgreichen Übergang zur Schule.

Wir unterstützen die Kinder im Spiel, bei gezielten Beschäftigungen, Projekten, im Gruppengeschehen sowie vielem mehr und führen es zur Selbstständigkeit.

Feinmotorik, Körperbewusstsein, Sach-, Sprach- und Handlungskompetenzen, Erfassen des Zahlenraums von 1 – 10, Mengen, Konfliktfähigkeit und Neugier am Lernen, befähigen die Kinder den Übergang zur Schule zu meistern.

Mehrmals im Jahr finden unsere Kooperationstreffen, in denen die Zusammenarbeit für das kommende Schuljahr bzw. Kindergartenjahr geplant und ausgearbeitet wird, statt. An diesen Treffen nehmen alle Schulen und Kindergärten im Riem teil. Die Kooperationsbeauftragte der Einrichtung begleitet die Schuleinschreibung und alle wichtigen Ereignisse mit der Schule.

Das letzte Kindergartenjahr!

Im Rahmen der besonderen Förderung werden einmal wöchentlich die großen Kinder für gezielte Lernprojekte aus den Gruppen zusammengebracht. Das Lernprojekt dient der Stärkung der Basiskompetenzen und der Entwicklung schulnaher Kompetenzen, die eine aufbauende Funktion für die Schule haben, wie z.B. die Sprachentwicklung und die Begegnung mit der Schriftkultur.

Weiterhin ist es uns ein besonderes Anliegen, Interesse und Vorfreude zu wecken und damit die Bereitschaft ein Schulkind zu werden.

Schulfähigkeit beinhaltet nicht nur den kognitiven Bereich (Denken und Wissensaneignung), sondern auch den emotionalen, den motorischen und den sozialen Bereich. Hier zeigt sich auch, ob das konzentrierte Spiel tragfähig für schulisches Lernen ist.

Aus diesen 4 Grundkompetenzen zum Erlangen der Schulfähigkeit und Kontakt zur Grundschule entwickeln wir unsere besondere Förderung der 5-6 Jährigen.

Im Juli findet gemeinsam mit den großen Kindern eine Übernachtung im Kindergarten statt. Dies ist für die Kinder ein besonderes Erlebnis und ein schöner Abschluss der Kindergartenzeit.



Konzeption Kindergarten Helsinkistraße

5.2.3 Bewegt in die Zukunft, Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung an Münchner Kindergärten

Ökoprojekt – MobilSpiel e.V. führt im Auftrag der Landeshauptstadt München im Rahmen des Mobilitätsmanagementprogramms „Gscheid mobil“ seit 2008 Projekte zur nachhaltigen Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung an Münchner Kindergärten durch.

Ziele des Projekts

- ❖ den Kindern Spaß an der Bewegung vermitteln,
- ❖ die psychomotorischen Fähigkeiten der Kinder fördern,
- ❖ Fähigkeiten schulen, die Kinder als FußgängerInnen, TretrollerfahrerInnen und FahrradfahrerInnen im Verkehr brauchen,
- ❖ die ErzieherInnen bei der Bewegungs-, Mobilitäts- und Umweltbildung unterstützen,
- ❖ die Eltern über die Auswirkungen des Verkehrs auf die Gesundheit ihrer Kinder aufklären,
- ❖ die Eltern über die Bedeutung der Bewegung auf die ganzheitliche Entwicklung ihrer Kinder informieren,
- ❖ die Eltern bei einer gesunden und umweltfreundlichen Verkehrsmittelwahl unterstützen,
- ❖ die Eltern dazu anregen, sich mehr mit ihren Kindern zu bewegen.

Zielgruppen

- ❖ Kindergartenkinder im Vorschulalter
- ❖ Eltern
- ❖ ErzieherInnen, LehrerInnen, MultiplikatorInnen.



Unser Kindergarten beteiligt sich seit 2009 an diesem Projekt und hat es zum festen Bestand der Jahresplanung aufgenommen. Die Projektdurchführung umfasst einen Zeitraum von 10 Wochen und beginnt im Frühjahr vor der Einschulung. Zum Abschluss des Projektes machen die Vorschulkinder gemeinsam mit einer Pädagogin des Ökoprojekt – MobilSpiel e.V eine Rollerprüfung und erhalten im Anschluss einen Rollerführerschein.

5.2.4 Gesundheit und Ernährung

„Mahlzeiten sind ein kulturelles und soziales Ereignis mit Ritualen und ein wichtiges und vielseitiges Lern- und Erfahrungsfeld für Kinder. „Essen als pädagogisches Angebot - dieser Aspekt ist heute sehr zu gewichten, um frühzeitig Ernährungsfehlern und ungünstigen Essgewohnheiten entgegenzuwirken“(Bildungs- und Erziehungsplan)

Die Mahlzeiten in unseren Einrichtungen haben nicht nur den Wert, die Kinder satt zu machen, sondern vermitteln den Kindern zusätzlich einen immer wiederkehrenden Rhythmus und eine sinnliche Erfahrung, bei der die Kinder das Essen sehen, riechen, schmecken und fühlen können. Dies bedeutet bereits im Kindesalter Gesundheitsvorbeugung und Suchtprävention. Damit die Zähne gesund bleiben, putzen wir diese täglich. Zahnfee-AOK-Projekt

Das Essen in unserem Kindergarten wird von ausgewählten Lieferanten schockgefroren geliefert. Zum Essen bereitet die Hauswirtschafterin mehrmals wöchentlich frischen Salat zu. Frisches Obst wird ebenfalls mehrmals wöchentlich gereicht. Getränke wie ungesüßter Tee, Wasser oder zuckerfreie Säfte stehen den Kindern ganztägig zur Verfügung. Das mitgebrachte Müsli können die Kinder mit Bio-Milch genießen.

Konzeption Kindergarten Helsinkistraße

Hinsichtlich der Art der angebotenen Mahlzeiten, nehmen wir Rücksicht auf gesundheitliche und kulturelle Aspekte.

Wir achten auf eine ausgewogene Ernährung und verwenden nach Möglichkeit auch Produkte aus regionaler biologischer Produktion.

Tischkultur und Essen als Genuss für alle Sinne, in der Gemeinschaft stärkt die Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden. Beteiligung bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten macht Jungen sowie Mädchen Spaß und fördert das Sozialverhalten.



Brotzeit im Kindergarten

„Hast du keine Zeit zum Brotzeitmachen?“ oder „Warum hast du schon wieder nichts im Kindergarten gegessen?“ Solche oder ähnliche Fragen hören Kinder oft, wenn sie von Mama oder Papa abgeholt werden. Manchmal vergessen oder wollen Kinder nicht Brotzeit machen, weil sie keinen Hunger verspüren oder einfach keine Zeit hatten, weil das Spiel mit Freunden im Vordergrund stand.

In unserem Kindergarten legen wir großen Wert auf gesunde Ernährung. Vom ersten Lebenstag an stellt eine gesunde Ernährung für den Menschen die Basis seiner Vitalität und Leistungsfähigkeit dar.

Die Kinder finden in jeder Gruppe einen Brotzeitstisch, der während der Freispielzeit zum gemütlichen Brotzeitmachen einlädt.

Uns ist es ein besonderes Anliegen, dass die Kinder ein Gefühl für ihren Körper bekommen.

Sie sollen das Hunger- oder Durstgefühl selbst einschätzen lernen und anschließend selbständig ihre mitgebrachte Brotzeit unter Inanspruchnahme der erforderlichen Zeit essen.

Außerdem bestimmt jedes Kind, wann es sein Spiel unterbrechen möchte.

So lernen die Kinder, ihr Hunger- und Sättigungsgefühl einzuschätzen und zu regulieren. Wir bieten gleitende Brotzeit (7.00 – ca.10.00 Uhr) an, damit das Kind seine Zeit selbst einteilen kann.

Außerdem achten wir auf Tischkultur. Die Kinder essen nicht aus ihren Brotzeitdosen, sondern nehmen sich einen Teller, die eigene Tasse und verlassen nach der Mahlzeit den Platz wieder sauber.

Der Umwelt zuliebe bitten wir Sie, liebe Eltern die Brotzeit Ihrer Kinder in eine Brotzeitdose einzupacken und diese in einem Kindergartenrucksack unterzubringen. Geben Sie Ihrem Kind eine gesunde Brotzeit mit und keine Süßigkeiten. Denken Sie bitte auch hinsichtlich der Menge an kindgerechte Portionen. Getränke wie ungesüßter Tee, Fruchtsaftschorle aus reinen Fruchtsäften sowie Wasser werden vom Kindergarten gestellt und stehen den gesamten Tag über zur Verfügung.

Haben sie bitte Verständnis, dass wir Ihr Kind zum Essen und Trinken motivieren, aber nicht zwingen. Es ist also möglich, dass auch etwas übrig bleibt.

Noch eine Bitte:

Machen Sie das Thema „Brotzeit“ nicht zu einem Dauerthema bei Ihrem Kind! Auch wenn die Brotzeit größtenteils wieder mit nach Hause kommt, dem Kind wird es nicht schaden.

Konzeption Kindergarten Helsinkistraße

Ein Kind, das zu Hause sinnvoll gefrühstückt hat und mittags eine gute Mahlzeit angeboten bekommt, „übersteht“ einen Kindergartenvormittag auch mit wenig Zwischenmahlzeit. Wenn der Hunger zu groß wird, dann isst jedes Kind gerne! Für „schlechte Brotzeiter/innen“ eignet sich eine Brotzeit, die man auch nachmittags oder auch am nächsten oder übernächsten Tag noch essen kann.

Brotzeit Tabus im Kindergarten

Süßigkeiten!

Dazu zählen auch

Milchschnitten und Kinderpingui, Fruchtzwerge, Joghurts mit Smartis oder Schokolade

Tipps für eine ausgewogene Kindergartenbrotzeit

Vollkornbrote halten länger satt und versorgen das Kind mit reichlich Vitaminen, Mineralstoffen und Ballaststoffen für den langen Tag.

Die Brote schmecken besonders frisch, wenn sie mit Salatblättern oder Gurkenscheiben belegt werden.

Beliebt sind auch kleine Cocktailtomaten, Paprikastreifen, Karotten- und Obstwürfel sowie Zwieback und Reiswaffeln in den bunten Dosen.

Natürlich darf auch ab und zu eine kleine Überraschung nicht fehlen: beispielsweise ein wenig Studentenfutter, eine Luftschlange, ein Klebebild oder eine lustige Serviette.

Frisches Obst (zum Beispiel Obststücke, Obstsalat, Obstspieße),

5.2.5 Eingewöhnung

Um sich langsam an die neue Umgebung und Betreuungspersonen zu gewöhnen, wird die Eingewöhnungszeit ganz dem Tempo des Kindes angepasst. Dies kann nur in enger Zusammenarbeit mit den Eltern geschehen. Für Sie als Eltern ist es oft ein schwieriger Schritt, Ihr Kind in fremde Obhut zu geben. Sie begleiten ihr Kind deshalb in den ersten Tagen in die Einrichtung, um die pädagogische Arbeit kennen zu lernen und das Vertrauen zu den Pädagoginnen aufzubauen. Danach wird das Kind langsam mit kontinuierlich zunehmender Stundenzahl die Einrichtung alleine besuchen. Nur bei kontinuierlicher Betreuung lassen sich Bindungen und Beziehungen aufbauen. Das Tempo wird in Gesprächen mit Ihnen individuell festgelegt. Ihr Kind wird in der ersten Zeit von einer festen Beziehungsperson begleitet, so bekommt es die Sicherheit, die es braucht, um sich im Kindergarten wohl zu fühlen. Die Abholzeiten sind am Anfang flexibel, passen sich aber immer mehr der gebuchten Bring- und Abholzeit an.

Bring und Abholrituale sind uns wichtig. Besonders während der ersten Zeit im Kindergarten, in der ihr Kind lernen muss, dass Sie gehen aber es wieder nach einer bestimmten Zeit abholen. Darum ist es sehr wichtig, sich ganz bewusst von Ihrem Kind zu verabschieden auch wenn es manchmal schwierig ist. Beim Abholen ist es ebenso wichtig Ihr Kind persönlich und bewusst zu begrüßen. Dies fördert das gegenseitige Vertrauen und erleichtert beiden Seiten, Eltern und Kind die Eingewöhnung.

Konzeption Kindergarten Helsinkistraße

5.2.6 Freispielzeit

*Kinder sollten mehr spielen,
als viele Kinder es heutzutage tun.
Denn wenn man genügend spielt, so lange man klein ist,
dann trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später ein ganzes Leben schöpfen kann.
Astrid Lindgren*

Das Spielen ist die zentrale Lebensform des Kindes. Auf spielerische Art und Weise setzt sich das Kind mit der Umwelt auseinander. Ein Kind lernt sich einzubringen, unterzuordnen und sich durchzusetzen, es lernt Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und eigenständige Konfliktlösung. In der Freispielzeit wählt das Kind die Spielpartner, die Spieldauer, den Spielort und das Spielmaterial selbst. Es hat auch die Freiheit „nichts zu tun“ und somit Langeweile zu erleben, um daraus wieder neue Ideen und Eigenverantwortung zu entwickeln.

Das Freispiel bietet eine Vielzahl von Lernmöglichkeiten, wie beispielsweise:

- ❖ Die Verarbeitung bereits erlebter und erlernter Dinge durch Rollenspiele.
- ❖ Das Ausleben der eigenen Phantasie und Kreativität durch malen und basteln sowie durch verschiedene Konstruktionsspielzeuge (Steckspiele, Bausteine, etc.).
- ❖ Das Erlernen von Zahlen, Farben und Formen bei Tisch- und Gesellschaftsspielen.
- ❖ Das Abwarten können, bis man bei einem Spiel an der Reihe ist oder bis Spielbereiche und Spielmaterialien, die gerade von anderen Kindern genutzt werden, wieder frei sind.
- ❖ Die selbständige Lösung von Konflikten untereinander. Sich in der Kuschecke auszuruhen und neue Kraft zu schöpfen.

Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder in dieser Zeit bei ihren Aktivitäten, beobachten, beraten, schlichten, trösten bei Misserfolgen oder Kummer und stehen als Impulsgeber sowie Spiel- bzw. Ansprechpartner zur Verfügung.



Konzeption Kindergarten Helsinkistraße

5.2.7 Interkulturelle Erziehung

Interkulturelle Erziehung ist heute ein wichtiges Bildungsziel und somit auch wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Wir haben die interkulturelle Situation in unserer Einrichtung schon immer als etwas Besonderes und Interessantes empfunden. Umso mehr sehen wir es als eine unserer bedeutenden Aufgaben an, den Kindern mehr über die unterschiedlichen Kulturen, Sprachen, Lebensformen, Religionen, Traditionen, Feste und die Besonderheiten der verschiedenen Herkunftsländer zu vermitteln.

Wertvorstellungen und Erwartungen sind hierbei ebenso wichtig wie beispielsweise sprachliche Aufgeschlossenheit, Neugier dem Fremden gegenüber oder ganz alltägliche Handlungsweisen.

Wir sehen unseren Kindergarten als einen Ort, in dem Brücken gebaut werden können, Brücken zwischen Bekanntem und Fremden - Brücken, die in der Zukunft eine immer wichtigere Rolle spielen werden.

In unserer Einrichtung wird Interkulturelle Bildung folgendermaßen gelebt:

- ❖ Es werden themenbezogene Projekte angeboten.
- ❖ Wir lesen fremdsprachige Kinderbücher vor.
- ❖ Wir feiern gemeinsam anstehende Feste aus verschiedenen Kulturen.
- ❖ Wir lernen Lieder und Tänze aus aller Welt kennen.
- ❖ Es ist für die Kinder und für uns alltäglich und somit selbstverständlich, mit den verschiedenen Sprachen und Kulturen umzugehen.

5.2.8 Sprachförderung

*„Ich weiß, dass es Dinge gibt, die für die seelische Entwicklung eines Kindes so wichtig sind, wie das tägliche Brot. Richtige Geschichten sind Brot für die Seele.“
(Ottfried Preußler)*

Literacy Erziehung

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Bildungsarbeit liegt darin den Kindern einen altersentsprechenden Wortschatz und Ausdrucksfähigkeit zu vermitteln.

Wir achten dabei auf grammatikalisch richtige Satzbildung. In Übungen, wie Lernen von Gedichten, Reimen erfahren die Kinder phonologische Betonung (laut – leise).

Die Kinder erleben uns als Vorbild, z.B.: wir sprechen langsam und deutlich, in vollständigen Sätzen und achten auf gezielte Kommunikation.

Durch Spaß und Freude an Bilderbuchbetrachtungen, Vorlesen von Geschichten, tragen wir zur Wissensvermittlung bei.

In jedem Gruppenzimmer kommen Kinder mit Büchern und Lesematerial in Berührung. Kinder können sich gegenseitig Bücher erzählen oder wir lesen ihnen Geschichten vor.

In unseren Angeboten und Projekten kommen verschiedene Laut- und Sprachspiele vor, Lieder, Geschichten, Reime, Zungenbrecher, Witze, Sprichwörter und vieles mehr.

Eine Sprachbestandserhebung mit Sismik oder Seldak Bögen ist bei uns selbstverständlich.

Des Weiteren werden wir von einer Sprachberaterin der Landeshauptstadt München betreut.

Link: <http://www.sozialministerium.bayern.de/kinderbetreuung/bep/sprachfoerd.htm>



5.3 Beobachtung

Beobachtungen nehmen einen hohen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit mit Kindern ein. Mit dieser wollen wir die positive Entwicklung und Individualität der Kinder erkennen und weiter fördern.

Durch die gezielte Beobachtung können wir Kinder in ihren Lernprozessen individuell unterstützen und begleiten, indem wir ihre Lernumwelt nach deren Bedürfnissen gestalten.

Hierbei ist es uns wichtig das Kind in seiner Ganzheit zu sehen und alle Entwicklungsbereiche zu berücksichtigen. Diese sind:

- ❖ sozial-emotionale Kompetenzen
- ❖ sprachliche Kompetenzen
- ❖ motorische Fähigkeiten
- ❖ kognitive Kompetenzen
- ❖ lebenspraktische Fähigkeiten



Eine enge Zusammenarbeit sowie ein ständiger Austausch mit den Eltern ist uns daher sehr wichtig. Um die ganzheitliche Entwicklung gezielt zu beobachten arbeiten wir mit den vorgeschriebenen Bögen des bayrischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung.

Diese sind:

Sismik

Dieser Beobachtungsbogen ist für die systematische Begleitung der Sprachentwicklung von Kindern mit Migrationshintergrund von ca. 3 ½ Jahren bis zum Schulalter. Hier werden Sprache und Literacy genauer beobachtet (kindliche Erfahrungen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur).

Seldak

Dieser Beobachtungsbogen ist für die systematische Begleitung der Sprachentwicklung von Kindern, die mit Deutsch als Erstsprache (Muttersprache) aufwachsen. Der Bogen umfasst die Altersspanne von 4 Jahren bis zum Schulalter. Konzeption und Aufbau sind ähnlich wie bei Sismik.

Perik

Dieser Bogen wird zur Beobachtung der sozial-emotionalen Entwicklung verwendet. Eine gelingende sozial-emotionale Entwicklung ist für Kinder auf verschiedenen Ebenen von besonderer Bedeutung. Sie ist die Basis für subjektives Wohlbefinden, für eine erfolgreiche Regulation von positiven und negativen Gefühlen, für befriedigende Beziehungen zu anderen Kindern und zu Erwachsenen. Darüber hinaus sind sozial-emotionale Kompetenzen wesentliche Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen.

Der Bogen erfasst sechs Basiskompetenzen: Kontaktfähigkeit, Selbststeuerung/Rücksichtnahme, Selbstbehauptung, Stressregulierung, Aufgabenorientierung, Explorationsfreude.

6 Elternkooperation

6.1 Formen der Zusammenarbeit

Wir streben eine Erziehungspartnerschaft an, die auf der Grundlage von Offenheit, Vertrauen und regelmäßigen Gesprächen basiert. Zur Zusammenarbeit gehört grundlegend in beiden Parteien die Fähigkeit, sich gegenseitig zu respektieren. Die Wertschätzung der MitarbeiterInnen den Eltern gegenüber, ist eine der wichtigsten Voraussetzungen in unserer pädagogischen Arbeit. Wir wünschen uns, dass Sie als Eltern an den Bildungs- und Erziehungsprozessen ihrer Kinder teilhaben und mitwirken. Die Kooperation sollte durch klare Kommunikation z.B. täglicher Austausch beim bringen und holen der Kinder, bei Besonderheiten im Tagesablauf, Veränderungen in der Familie, nach Krankheit der Eltern und des Teams statt finden.

Durch die Beteiligung der Eltern bei themenbezogenen Aktionen und Festen wird gegenseitiges Verständnis geweckt.

Wir bieten den Eltern die Möglichkeit in den Gruppen zu hospitieren, wir freuen uns sehr, wenn Eltern dies rege annehmen.

Die Elternvereinbaren einen Termin und können einen Vormittag in der Kernzeit am Alltag des Kindergartens teilhaben. In einem Reflexionsgespräch beantworten wir Fragen und Unklarheiten.

Ein mal im Jahr finden Entwicklungsgespräche statt.

In unserem Kindergarten streben wir eine Erziehungspartnerschaft an und verfolgen folgende Ziele:

- ❖ Ständige Information und Austausch über unsere pädagogische Arbeit – Elterninfowand im Flur bei jeder Gruppe sowie im Eingangsbereich
- ❖ Beratungs-, Tür- und Angelgespräche, Elterngespräche
- ❖ Vermittlung von Fachdiensten
- ❖ Entwicklungsgespräche 1x jährlich
- ❖ Erstgespräche bei der Aufnahme des Kindes
- ❖ Beteiligung der Eltern an Bildungsprozessen – Elternbeirat
- ❖ Gemeinsame Bastelaktionen

6.2 Elternabende

Jedes Jahr finden einige Elternabende statt. Beginnend mit dem Begrüßungselternabend im September/Oktober. An diesem Abend lernen sich alle Eltern sich kennen und wählen den zukünftigen Elternbeirat.

Im Laufe des Jahres finden weitere Abende mit Referenten oder gruppeninterne Abende statt.

Für die Vorschuleltern gibt es noch zwei zusätzliche Abende: einen von uns über die angestrebten Projekte im letzten Kindergartenjahr und den Zweiten in Kooperation mit der Schule.

6.3 Entwicklungsgespräche

Wir sind und bewusst welch großes Vertrauen die Eltern unserer Einrichtung und den Mitarbeitern entgegen bringen, wenn sie täglich ihr Kind in unsere Hände geben.

Eltern und das pädagogische Personal arbeiten partnerschaftlich bei der Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder zusammen.

Es ist uns sehr wichtig, dass sich das Kind bei uns wohl und geborgen fühlt. Deshalb sind Entwicklungsgespräche zwischen pädagogischem Personal und Eltern von großer Bedeutung. Wir informieren die Eltern regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, über den Stand der Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder. Im Entwicklungsgespräch erörtern und beraten wir die Eltern in wichtigen Fragen der Bildung, Erziehung und Betreuung.

Ein gegenseitiger Austausch im Gespräch schenkt den Eltern Vertrauen und Sicherheit.

Vor jeder Gruppe werden an den Elterninfowänden Listen mit Terminvorschlägen ausgehängt, in die sich die Eltern individuell eintragen können.

6.4 Elternbeirat

Der Elternbeirat ist das wichtigste Bindeglied zwischen Eltern der betreuten Kinder und dem Team der Einrichtung. Die Einrichtung verfügt über 5 Elternbeiräte, die am Anfang eines jeden Jahres von den Eltern gewählt werden. Die Sitzungen finden in regelmäßigen Abständen statt. Der Elternbeirat ist ebenfalls Ansprechpartner für die Belange der Eltern und unterstützt den Kindergarten bei der Planung von Festen und Veranstaltungen.

6.5 Elternbefragung

Einmal im Jahr findet eine Elternbefragung statt, um die Zufriedenheit der Eltern in dem Kindergarten zu erheben. Die Befragung dient uns zur Weiterentwicklung.

7 **Teamarbeit**

In unserer täglichen Arbeit kommt der Teamarbeit eine besonders große Bedeutung zu, denn nicht nur die Kinder sollen sich in unserer Einrichtung wohl fühlen, sondern auch wir als MitarbeiterInnen.

Unser guter, kollegialer, wertschätzender Umgang miteinander wirkt sich sehr positiv auf Kinder, Eltern und das Team aus.

Unser Anspruch ist, dass wir ihre Kinder in herzlicher und ausgeglichener Atmosphäre betreuen.

Teamsitzungen finden vierzehntägig statt, dabei tauschen wir uns über den Kindergartenalltag aus und erarbeiten gemeinsam anstehende Themen, Projekte und andere Besonderheiten aus. Jedes Teammitglied bringt seine Stärken ein, damit eine professionelle pädagogische Arbeit ermöglicht wird.

In den Stammgruppen findet regelmäßig das Kleinteam statt. Dort werden alle gruppenspezifischen Belange besprochen.

Fortbildungen

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sind regelmäßige interne und externe Fortbildungen. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen an internen (Klausurtage, u.a.) sowie externen Fortbildungen teil, um ihre fachliche, persönliche und soziale Kompetenz stetig weiter zu entwickeln. Die erworbenen Erkenntnisse werden an Teamkolleginnen weitergegeben und in die pädagogische Arbeit mit einbezogen. Durch den aktiven Umgang mit Informationen lernen alle KollegInnen ständig dazu.

8 Vernetzung

Der Kindergarten ist mit dem Fameri (Familienzentrum Messestadt West) welches sich im selben Gebäude befindet in gutem Kontakt. Feste, wie beispielsweise St. Martin werden gemeinsam veranstaltet.

Ein sehr guter Austausch findet ebenso mit der Grundschule an der Lehrer–Wirth-Straße statt. Wir arbeiten regelmäßig mit der Bezirkssozialarbeit im Rahmen des Hilfeplanverfahrens dem sonderpädagogischen Förderzentrum München Ost sowie mit anderen nötigen Fachdiensten zusammen.

Des Weiteren sind wir Mitglied beim „Runden Tisch Riem“ und nehmen an Kooperationsveranstaltungen der Kindergärten in Riem teil.

9 Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung verstehen wir als Steuerungsprozess innerhalb unseres Unternehmens, der anhand gezielter Planung, Lenkung und Kontrolle, die Qualität der Arbeit bezogen auf das pädagogische Leitziel gewährleistet. Wir verfolgen unter Einbezug der Umwelt, der Kinder und Eltern die ständige Verbesserung unseres Unternehmens.

Wir verstehen unsere MitarbeiterInnen als entscheidende Akteure, die die qualitative Arbeit einer Organisation auszeichnen und darin von ihrer Weiterentwicklung unterstützt werden. Für die Qualitätssicherung in der Kindertagesbetreuung der KiBeG sind die nachfolgend aufgeführten Kriterien richtungsweisend:

Strukturqualität, bedeutet (u. a.)

- die Organisation der Strukturen von Verwaltung bis zum Tagesgeschehen in den Einrichtungen mit dem Ziel, genügend Freiräume für die Arbeit mit den Kindern zu ermöglichen
- durch entsprechende strukturelle und methodische Maßnahmen eine weitgehende Personalfriedenheit sicherzustellen
- den Grundsatz einer aktiv geförderten Personalentwicklung
- eine kindgerechte Bereitstellung von Räumlichkeiten und Ausstattung
- Informations- und Kommunikationssystem

Prozessqualität beinhaltet (u. a.)

- pädagogische Konzeptionsarbeit und -fortschreibung
- regelmäßige pädagogische Inputs durch Fachberatung
- besondere Bedeutung der Teamarbeit
- Projektarbeit
- Angebot von Fortbildung und Supervision

Konzeption Kindergarten Helsinkistraße

- Jahresplanungsgespräche
- regelmäßige, einzelne Jour Fixe mit Leitungen
- Neue Entwicklungen erkennen, überprüfen und organisationsbezogen weiterentwickeln

Orientierungsqualität ist

- Ausrichtung der pädagogischen Arbeit auf den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- der pädagogische Leitfaden der KiBeG

Ergebnisqualität heißt (u. a.)

- jährliche Elternbefragung mit Evaluation
- Mitarbeiter/innen-Zufriedenheit
- regelmäßige Evaluation verschiedenster Aktionen und Entwicklungen
- Feedbackkultur

Die auf diesem Weg entwickelte Qualität und die Ergebnisse, führen dazu, dass sich Kinder wohl fühlen und sich entwickeln, Eltern zufrieden und miteinbezogen sind, die MitarbeiterInnen aktiv und engagiert mit den Kindern, aber auch auf der Teamebene zusammenarbeiten.

10 Schlusswort/Dank

Wir, das Team des Kindergartens Helsinkistraße, möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei allen Eltern, dem Elternbeirat, unseren beiden Geschäftsführern der Gemeinnützigen Gesellschaft für Kinderbetreuung mbH, Frau Petra Federmann und Herrn Florian Fellheimer, unserer pädagogischen Fachberatung Frau Christine Hosp sowie bei unserem Träger und bei allen Interessierten für die gute Zusammenarbeit und für die Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit bedanken.

Das Team des Kindergartens Helsinkistraße



IMPRESSUM

KiBeG - Gemeinnützige Gesellschaft für Kinderbetreuung mbH

Landwehrstr. 39

D-80336 München

FON: 089 / 4520507 - 0

FAX: 089 / 4520507 - 22

MAIL: info@kibeg.de

WEB: www.kibeg.de

Geschäftsführung:

Petra Federmann

Florian Fellheimer

Geschäftsführungsassistenz:

Ingrid Haase

Fachberatung:

Christine Hosp

Gesellschafter:

Verein für Sozialarbeit e.V.

Winzererstr. 90, D-80797 München

Sitz der Gesellschaft ist München

Amtsgericht München: HRB 169665

Finanzamt für Körperschaften München: St. Nr. 143/237/31250

Die KiBeG führt folgende Einrichtungen, in denen derzeit über 650 Kinder betreut und rund 125 festangestellte Mitarbeiter/-innen beschäftigt sind:

Kinderkrippen

- Zweibrückenstr.: Öffentlich-Private-Partnerschaft zwischen Sozialreferat der Landeshauptstadt München (LHM) und Deutsches Patent- und Markenamt
- Marlene-Dietrich-Str.: Sozialreferat der LHM
- Görzerstr.: Sozialreferat der LHM
- Maistr.: Sozialreferat der LHM

Kindergärten

- Helsinkistr.: Schul- und Kultusreferat der LHM

Häuser für Kinder

Kinderkrippe und Kindergarten

- Stiftsbogen: Schul- und Kultusreferat der LHM
- Karpfenstr.: Schul- und Kultusreferat der LHM

Kinderkrippe, Kindergarten, Hort bzw. Mittagsbetreuung

- Am Hachinger Bach: Unterbiberg (Gemeinde Neubiberg)
- Dianastr.: Gemeinde Haar

Mobile Tagesmütter (Ersatzbetreuungsangebot)

- Arnulfstr.: Sozialreferat der LHM
-

© Urheberschutz:

Dieses Konzept ist urheberrechtlich geschützt. Kopieren, vervielfältigen und verwenden von Inhalten ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch die KiBeG, vertreten durch die Einrichtungsleitung, möglich.